

## Fleming, Paul: 12. Als er zu Schaden am Auge kommen (1624)

1 Ich fühl', ach gar zu spat, o Amor, deine Rach'.  
2 Halt' an, du großes Kind, halt' an und tu gemach!  
3 Ich muß bekennen itzt, ich triebe fast nur Possen  
4 aus deiner Bogen Kunst und tödenden Geschossen.  
5 Nun siehst du dir an mir gar viel ein ander Ziel.  
6 Da ich des Herzens Zweck getroffen haben will,  
7 da wendest du das Rohr, verletzest mein Gesichte.  
8 Ach, Rächer meiner Schuld, wie scharf ist dein Gerichte!  
9 Vor kunt' und wolt' ich nicht, itzt kan ich sie nicht sehn,  
10 wie gern' ich immer will. Ist mir nicht recht geschehn?

(Textopus: 12. Als er zu Schaden am Auge kommen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/412>)